




Verapamil



Präanalytik	Blutentnahme am Ende eines Dosierungsintervalls
Material	<u>Serum</u> , 1 mL
Therap. Bereich	50 - 350 ng/mL
Tox. Bereich	> 1.000 ng/mL 
Methode	<u>HPLC</u>
Qualitätskontrolle	<u>intern</u>
Anforderungsschein	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
Auskünfte	<u>Klinische Chemie und Toxikologie</u>
Analysenkosten	<u>EBM</u> , <u>GOÄ</u>

Stoffgruppe Antiarrhythmika

Handelsnamen

- ▶ Cordichin
- ▶ Falicard
- ▶ Isoptin
- ▶ Tarka
- ▶ Verabeta
- ▶ Vera-CT
- ▶ Veragamma
- ▶ Vera-Lich
- ▶ Veramex
- ▶ Verapamil
- ▶ Verasal

Pharmakologie Antiarrhythmikum der Klasse IV zur Behandlung der paroxysmalen supraventrikulären Tachykardie; zur Senkung und / oder Regulierung der Kammerfrequenz bei Vorhoftachykardie / Vorhofflimmern aber auch als Calciumkanal-Hemmer zur Prophylaxe bei Angina pectoris. Die orale Bioverfügbarkeit von Verapamil ist gering bis mäßig (10 - 22 %); etwa 90 % liegen im Plasma proteingebunden vor. Die Eliminationshalbwertszeit liegt bei 3 - 7 Stunden. Verapamil wird zu Norverapamil metabolisiert (demethyliert); nur ca. 2 % werden in unveränderter Form renal ausgeschieden. Ab einer Plasmakonzentration von 1.000 ng/mL sind toxische Wirkungen zu erwarten. Potentiell letal sind Konzentrationen oberhalb 2.500 ng/mL.